

Klarstellung von G.R. Pfarrer Gerhard Hackl

AUFBRUCH STATT ABBRUCH ! VORAN statt nach rückwärts ! MUT statt Verzagtheit ! „FÜRCHTET EUCH NICHT !“ (Mt 10, 16 – 23, dreimal !)

gerhardhackl@aon.at 2754 Waldegg 1 18.Juli 2014

1. Da die Kirche in der Pfarre beginnt und diese die eigentliche LEBENSZELLE (Biotop) für die Gesamtkirche ist, muss es bei der Stärkung und Förderung der Pfarrengemeinschaften in erster Linie um die Stärkung der FREUNDSCHAFT der Pfarren miteinander gehen. Die Selbständigkeit der Pfarre am ORT mit ihren eigenen Kompetenzen darf in keiner Weise gefährdet sondern muss im Gegenteil gestärkt werden! Wer diese Lebenszelle gefährdet und schwächt, arbeitet an der Zerstörung des Organismus der Weltkirche !

2. Eine „Pfarre neu“ darf daher auf keinen Fall ein Zielbild sein, denn sie ist ein Trugbild ! Die Eucharistie darf auf keinen Fall zentralisiert werden, denn unser Herr Jesus wollte durch die Einsetzung der Eucharistie den Menschen am Ort nahe bleiben und auch die NÄHE der Menschen untereinander , also die Gemeinschaft am Ort, stärken.

3. Wie soll die Forderung unseres Papstes an die Priester, mit dem Geruch der Schafe zu leben, verwirklicht werden, wenn sie sich von einer entfernten ZENTRALE aus um die Menschen kümmern sollen ?

4. Wenn der zunehmende Geldmangel als Begründung für Zusammenlegungen angeführt wird, muss die Änderung der vollkommen überholten Art und Weise der Kirchenbeitragseinhebung eingeleitet und angestrebt werden. Das System in Italien erscheint mir vorbildlich, da jeder über die Verwendung seines Beitrages für kirchliche und kulturelle oder soziale Zwecke jährlich frei bestimmen kann und nur so Gerechtigkeit gesichert werden kann.

5. Wenn der katastrophale Priestermangel für Zusammenlegungen angeführt wird, müssen MUTIG Konsequenzen eingeleitet werden. Papst Franziskus ermutigt dazu, wenn er von den Bischöfen „MUTIGE

VORSCHLÄGE“ erwartet und betont, dass der Pflichtzölibat kein Glaubensdogma ist, also abgeschafft werden kann.

6. Der charismatische Zölibat ist ein Geschenk Gottes an die Kirche und sehr wertvoll, doch können und dürfen Charismen nicht vergesetzlicht werden. Gerade das Charisma der Ehelosigkeit widerspricht wie kein anderes Gnadengeschenk Gottes einer umfassenden Vergesetzlichung und dem Gebot Jesu für eine diesbezügliche absolute Freiwilligkeit („Wer das erfassen KANN, der erfasse es“ Mt 19,12). Der hl. Apostel Paulus betont daher im 1. Korintherbrief, dass er bezüglich der Ehelosigkeit KEIN GEBOT vom Herrn habe (1 Kor 7,25) und verteidigt in 1 Kor 9,5 das RECHT seiner Mitarbeiter auf freie Standeswahl nach dem Vorbild der übrigen Apostel und des Petrus.

7. Daher ist der charismatische Zölibat ein Segen für die Kirche, der extrem unbiblische Pflichtzölibat aber ein Krebsgeschwür und eine schwere Todsünde der Kirche mit vielen schrecklichen Folgen. Auf einer Vergesetzlichung von Gnadengeschenken kann niemals ein Segen liegen, der so wertvolle charismatische Zölibat wird dadurch nur verdunkelt und das göttliche Gebot der Freiwilligkeit („KANN“) missachtet und die Ehelosigkeit oft nur in Kauf genommen, um der göttlichen Berufung folgen zu können. An die für die Einzementierung des Pflichtzölibates Verantwortlichen ist daher die sehr ernste Gewissensfrage zu stellen : Ist die Ehelosigkeit wichtiger als die Eucharistie und die Befolgung des göttlichen Gebotes Jesu : „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ ?

8. Bei allen Beratungen darf es daher um keine Abbruchverhandlungen gehen, es muss um einen AUFBRUCH gehen ! AUFBRUCH statt Abbruch muss unsere Devise sein! Unser Herr Jesus ermutigt uns zum Aufbruch : “FÜRCHTET EUCH NICHT !“ Dieses Wort kommt übrigens 365 mal in der Bibel vor, das wohl am häufigsten gebrauchte Wort wird aber am öftesten missachtet ! Wir müssen MUTIG „auf immer neuen Wegen VORANSSCHREITEN“ (Hl. Papst Johannes Paul II. in Reims, 22.6.1996) und Fenster und Türen der Kirche weit öffnen, um frische Luft hereinzulassen und einen „ Sprung nach vorwärts“ zu wagen (Hl. Papst Johannes 23.) . Unser gegenwärtiger Papst Franziskus ist zu umfassenden Reformen bereit und wartet auf unsere „MUTIGEN

**VORSCHLÄGE“ ! Solche Vorschläge sollten bei allen Beratungen
beschlossen werden ! Das ist ein GEBOT DER STUNDE !**